



### **Bewerbungsphase:**

Hierzu wurde bereits von meinen Vorgängern einiges geschrieben – am Wichtigsten ist tatsächlich, sich, falls man gerne ein Auslandssemester absolvieren möchte, früh mit den Bewerbungsfristen auseinanderzusetzen und sich anzuschauen, welche Dokumente denn benötigt werden. Als Student, der sich sowohl für ein Erasmus Semester als auch für einen Non-EU Auslandsaufenthalt beworben hat, kann ich auf jeden Fall sagen, dass sich die Bewerbung von den Unterlagen und der Transparenz deutlich einfacher gestaltet. Es gilt allerdings zu beachten, dass die Bewerbungsphase von der Hochschule München nur für einen sehr kurzen Zeitraum – etwa 10 Tage – läuft und man in diesem Zeitraum auf jeden Fall alle geforderten Unterlagen (soweit ich mich erinnere, ist dies das offizielle Bewerbungsformular, ein Lebenslauf und ein Motivationsschreiben) einreichen muss. In den zwei Semestern, in denen ich mich jeweils beworben hatte (im 5. Semester hatte ein Aufenthalt wegen der Länge des Pflichtpraktikums nicht funktioniert), wurde allen Studenten eine zufriedenstellende Uni zugeteilt, also macht Euch keine Sorgen wegen schlechter Noten in Englisch oder generell, bewirbt Euch – absagen kann man immer! Lobenswert ist auch die weitere Hilfe der Hochschule München und den International Office und man fühlt sich trotz einiger einzuhaltender Deadlines, um den Erasmus support zu erhalten und sich noch einmal

erfolgreich bei der Partnerhochschule zu bewerben, nie verloren. Der Kontakt zur University of Greenwich war ebenfalls sehr angenehm und alle Anfragen hinsichtlich Bewerbung, Unterkunft oder Learning Agreement wurden umgehend bearbeitet und man hatte innerhalb von 3-5 Werktagen immer eine Antwort im Postfach.

## **Unterkunft:**

Wie von meinen Vorgängern erwähnt, gibt es einige Möglichkeiten, im Umkreis der Universität unterzukommen. Ich habe während meiner drei Monate in Daniel Defoe gewohnt, wie es bereits in den vorigen Berichten empfohlen wurde, und kann die Unterkunft auf jeden Fall weiterempfehlen. Das ganz normale Standardzimmer reicht absolut aus für 3 Monate, obwohl es auf den von der Universität zur Verfügung gestellten Bildern deutlich kleiner aussieht. Man sollte aber beachten, dass man sich wirklich alles selber kaufen muss von Bettdecke bis Laken und Klopapier! Am besten geht man dazu zum relativ nahe gelegenen Asda direkt bei Mudchute (5 Stationen von Greenwich), der sehr preiswert ist und man dort wirklich alles bekommt, was man braucht. Mehrere Kommilitonen haben sich auch privat und im Voraus eine Wohnung organisiert, was meist auch ziemlich reibungslos geklappt hat und die Unterkunft war sogar ein bisschen billiger und größer. Dennoch empfehle ich definitiv jedem, sich für Daniel Defoe Halls zu bewerben, da dies einfach der einfachste und unkomplizierteste Weg zu einer angenehmen Unterkunft nahe der Uni ist. Freunde von mir haben auch in Cutty Sark oder MacMillan gehaust, wobei Letzteres schon sehr weit entfernt ist und in Cutty Sark ging zu meiner Zeit an der Uni jede Nacht der Feueralarm los, was natürlich auch richtig ärgerlich für die Bewohner war. Also lohnt es sich, ein paar Euro mehr für das Daniel Defoe zu investieren. Der Bewerbungsprozess dabei ist an sich relativ einfach: Man bekommt eine e-mail mit dem Datum, ab dem Zeitraum der Zimmerbelegungen öffnet, sobald man das online Formular ausgefüllt hat – eine vorherige erfolgreiche Bewerbung bei der Partnerhochschule natürlich vorausgesetzt. Ab dem in der E-Mail angegebenen Datum sollte man relativ zügig ein Zimmer belegen- ich habe am nächsten Morgen eines belegt und es waren immer noch fast 200 Zimmer in Daniel Defoe frei und jeweils ca 50 in allen anderen Studentenwohnheimen. Ich würde Euch allerdings, falls Ihr Euch nicht bei einer Universitätsunterkunft bewirbt, wirklich

dringend empfehlen, im **direkter Nähe** mit maximalem Umkreis von 2 Kilometern eine Wohnung oder Sonstiges zu suchen. Andernfalls ist die tägliche Pendlerzeit in London schon enorm. Ich musste mir für die International Welcome Week wegen einer abgelehnten Anfrage zu einem vorzeitigen Einzug eine Woche ein guesthouse nehmen (simply guesthouse), was zwar für kürzere Zeit sehr billig und wirklich zu empfehlen ist, allerdings war das gerade einmal 7 Kilometer entfernte Haus mit über einer Stunde Fahrtzeit verbunden und ich war sehr froh, eine Woche später alle wichtigen Punkte von Ubahn-Anschluss bis Supermärkte und natürlich die Uni selber fußläufig erreichen zu können.

## **Universität:**

Zunächst einmal bekommt man, sobald man sich erfolgreich bei der Partneruniversität beworben hat, einen Katalog zugeschickt, in dem man alle für Erasmus Studenten belegbaren Fächer auffindet. Richtet Euch bitte nicht wie ich nach den auf der Homepage angegebenen Fächern und Kursen für die Vollzeit Studenten – leider kann man diese Kurse nicht belegen und die Erasmus Kurse sind leider sehr allgemeine Kurse. Kurz gesagt: Schaut, dass Ihr, falls Ihr in einem späten Semester ins Ausland geht, die Schwerpunktfächer vorzieht und die allgemeinen Fächer wie Interkulturelle Kommunikation, Außenwirtschaft, Internationale Planung, Entrepreneurship... angerechnet werden können. Da die Uni keinerlei Fächer im Finance-Schwerpunkt angeboten hat, musste ich deshalb beispielsweise bereits meinen 2. Schwerpunkt Internationales Management wählen und daraus zwei Kurse belegen, deren Anrechnung allerdings sehr problemlos war.

Insgesamt habe ich folgende Fächer belegt:

Financial Aspects of International Business als Schwerpunkt International Management

Innovation in Action als Schwerpunkt International Management

Fundamentals of Entrepreneurship als Entrepreneurship

Fundamentals of International Business Strategy als Strategische Planung und Internationales Management

Generell bin ich der Meinung, dass die Vorlesungen und Tutorials und die Vermittlung des Stoffs generell unter dem Niveau der Hochschule München liegt. Dennoch muss man Einiges an Zeit investieren, um sich gute Noten zu erarbeiten, da alle Kurse einen schriftlichen Aufsatz von ca. 3000-4000 Wörtern, ggf. plus Präsentation, erfordern. Ich habe bereits in der zweiten Vorlesungswoche angefangen und bin somit gegen Ende nicht in Zeitdruck gekommen und konnte meine freie Zeit super nutzen.

Bevor man sein Erasmus Semester antritt, bekommt man noch einige E-Mails der Uni hinsichtlich der Students Union, den Welcome Weeks und sonstige organisatorische Dinge. Die International Welcome Week, die bereits eine Woche vor der verpflichtenden Welcome Week stattfindet, ist freiwillig und NICHT von der Uni direkt organisiert – zumindest wurde uns das im Nachhinein so gesagt. Der Inhalt der zwei Welcome Weeks überschneidet sich auch ziemlich und es ist prinzipiell nicht wirklich nötig, die erste Woche zu besuchen. Allerdings kann man sich natürlich schon einmal ein Bild von der Uni machen und neue Leute kennen lernen, die allerdings im Endeffekt wahrscheinlich andere Kurse besuchen werden und man somit im Laufe des Semesters kaum noch mit ihnen zu tun hat. Der Besuch der Vorlesungen in der International Welcome Week ist aber, wie gesagt, nicht verpflichtend und man kann die Zeit während der Vorlesungen, die einen wenig interessieren, auch nutzen, um die Gegend zu erkunden oder sich schon einmal seinen Studentenausweis, den man wirklich für alles braucht, oder ein Bankkonto zu besorgen.

Die Students Union, von der ich anfangs sprach, ist dagegen eine Vereinigung von Studenten, die sich mehr um die Freizeitgestaltung der Studenten kümmern. Es ist eine super Möglichkeit für die Erasmus Studenten, an den von der SU organisierten Veranstaltungen teilzunehmen oder Mitglied einer Society zu werden, deren „Vorstand“ ebenfalls aus Studenten besteht. Das Angebot an Societies reicht von Sportarten, die man während seiner Zeit in Greenwich ausüben kann, bis hin zu Weiterbildungsmöglichkeit und Interessen aller Art (von Buddhismus, Bibellesungen bis hin zu Trading & Investment Banking findet man hier wirklich alles). Vorgestellt werden die Societies und sonstige Aktivitäten der SU mehrmals in der Welcome Week und der „Fresher’s Fair“, einer Messe in der ersten Woche.

## **Leben in Greenwich und London:**

Greenwich ist wirklich ein schönes Plätzchen, um seine 3 Monate im Ausland zu verbringen. Die Universität selber hat dabei auch Einiges zu bieten, ist sie doch sehr geschichtsträchtig und eine von Londons Sehenswürdigkeiten. Außerdem war sie von Bond bis Thor auch schon in zahlreichen Filmen zu sehen, also visuell lohnt sich die Uni ohnehin 😊. Die Umgebung der Uni ist auch sehr gut vernetzt, man hat zwei DLR-Stationen (vergleichbar mit einer S-Bahn), zahlreiche kleinere Supermärkte, die nicht deutlich teurer sind als die von Deutschland gewohnten Preise, und mit ‚The Golden Chippy‘ das beste Lokal ganz Londons auf Tripadvisor. Sehenswürdigkeiten gibt es auch zur Genüge: der 0-Meridian, das Schiff Cutty Sark und das Maritime Museum inklusive des Queens House, der früheren Ferienresidenz der Queen, um nur ein paar zu nennen. Gerade in Greenwich lohnt sich auf jeden Fall das Maritime Museum. Das wirklich direkt gegenüber von der Uni liegt und gratis zugänglich ist. Hier kann man problemlos ein paar seiner Freistunden zwischen Vorlesungen verbringen. Generell sind die Museen in London wirklich herausragend gut und zudem sind die berühmtesten alle auch kostenlos. Ich habe während meiner Zeit unter Anderem das British Museum und das Natural History Museum besucht und was soll ich sagen – beide sind wirklich bombastisch und allemal ein paar Stunden wert. Ansonsten kann man natürlich alle Sehenswürdigkeiten Londons googlen deshalb möchte ich mich hier auf ein paar Insidertipps beschränken, die man nicht direkt erfährt, aber wirklich einen Besuch wert sind. Zum einen lohnt sich definitiv ein Besuch an der Tower Bridge inklusive Eintritt für die Türme der Brücke. Hier erfährt man viel zu Geschichte, kann sich das Verfahren einer Öffnung anschauen und hat wirklich einen herausragenden Blick auf die Stadt. Der Preis ist mit knapp 8 Pfund wirklich extrem günstig für Londoner Verhältnisse und ein Besuch absolut lohnenswert. Wer unbedingt London einmal von oben sehen will, sollte zudem ‚SkyGarden‘ besuchen. Während The Shard als größtes Hochhaus über 25 Pfund eintritt kostet und das London Eye sogar 30, ist SkyGarden im Herzen des Bankenviertels sogar komplett umsonst, man muss nur ca eine Woche im Voraus ein Datum und eine Uhrzeit reservieren. Weitere tolle kostenlose Erlebnisse sind beispielsweise ein Gottesdienst im Saint Paul oder der Westminster Abbey oder eine Parlamentssitzung in den Houses of Parliament. Beides ist komplett gratis, während eine Besichtigung jeweils bei ca 20 Pfund liegt, und man sieht noch deutlich mehr als bei einer Besichtigung. Die Zeiten können im Internet bequem nachgelesen werden. Einen Besuch im Cafe ‚Dark Sugars‘ kann ich neben zahlreicher Foodmärkte von Camden bis Greenwich Market, bei denen das Essen wirklich vorzüglich ist, auch wärmstens empfehlen. Schließlich ist noch zu erwähnen, dass London natürlich ein Paradies ist hinsichtlich Weihnachtsaktivitäten und -dekoration. Die Universität selber hat einen eigenen, allerdings sehr teuren Weihnachtsmarkt, und auch sonst gibt es viele bunte Lichter, Konzerte und Weihnachtsmärkte. Bezüglich deren Ausgestaltung muss man sich

allerdings ein bisschen umgewöhnen, das Winter Wonderland beispielweise in mehr eine Wiesen mit 5er Looping und Schießständen als ein traditioneller Weihnachtsmarkt.

## **Fazit:**

Die drei Monate an der University of Greenwich sind wirklich wie im Flug vergangen und ich werde sicher wiederkommen. Die Universität kommt meines Erachtens nicht ganz an das Niveau der Hochschule heran, ist aber ansonsten eine wirklich tolle Uni mit einer riesigen und sehr gut ausgestatteten Bibliothek und auch die Stadt London bietet von einigen berühmten Fußballclubs, deren Spiele man sich anschauen kann, bis zu hunderten von Sehenswürdigkeiten wirklich viel. Bis auf die Unterkunfts- und Verkehrspreise ist London auch gar nicht so überteuert wie gedacht und auch hier kann man einigermaßen gut über die Runden kommen, sofern man darauf abzielt. Ich kann allen, die es mehr in eine größere, lautere und lebhaftere Stadt zieht, einen Auslandsaufenthalt in London definitiv ans Herz legen.